

Suchthilfe intern

4change
Neue Einrichtung eröffnet. Eine Perspektive für suchtmittelmissbrauchende und -abhängige Jugendliche Seite 44

TAL 19
Modellprojekt Gender Mainstreaming. Neue Perspektiven für Klienten und Mitarbeiter Seite 45

Haus Noah
Zweite Weiterbildung zum Buchbindereihelfer erfolgreich abgeschlossen Seite 46

Haus Fischbachtal
Fußballturnier der therapeutischen Wohnheime Seite 46

DO Suchthilfe
Liste der Einrichtungen Seite 47

Rubriken

Aktuelle Meldungen Seite 6

Personalien Seite 48

Lesezeichen Seite 50

Termine Seite 52

Impressum Seite 54

Kurz vor Redaktionsschluss

Neues Hauptstadtbüro

Seit Jahresbeginn arbeitet die Redaktion KONTUREN in neuen Räumlichkeiten im Berliner Drogentherapiezentrum (DTZ). Wir danken allen Mitarbeitern für die freundliche Aufnahme und hilfsbereite Unterstützung. Neu im Redaktionsteam ist Dirk König, der die Redaktion von Mitte April bis August 2008 vorübergehend leiten wird. Wir freuen uns, Ihnen, liebe Leser, in Zukunft auch weiterhin interessante Beiträge liefern zu können.

Ihr Redaktionsteam

Findest du eigentlich, dass ich zu dick bin? Die Tagesklinik für Essstörungen an der TU Dresden erprobt neues Therapiekonzept

Ständig kreisen die Gedanken der 20-jährigen Studentin ums Essen. Sie erlebt sich selbst als zu dick und hat den Wunsch, dünner zu werden; ihr Selbstwertgefühl ist zu großen Teilen über ihre Figur, ihr Gewicht definiert; entsprechende Bemerkungen von Bekannten lösen schon mal Panikanfälle aus. Als sich dadurch noch Heißhungerattacken einstellen, die sie mit Erbrechen nach dem Essen ungeschehen macht, vertraut sie sich ihrem Hausarzt an, der sie an die Tagesklinik für Essstörungen der TU Dresden vermittelt hat. Ein Ziel der Tagesklinik ist es, so erläutert Prof. Corinna Jacobi, Leiterin der klinischen Einheit und Inhaberin der Götz-Stiftungsprofessur für Grundlagen und Interventionen bei Essstörungen und assoziierten Störungen, innovative Behandlungskonzepte zu etablieren und gleichzeitig zu evaluieren. Galt bisher ein Konzept für ideal, das die Patienten an fünf bis sechs Tagen pro Woche fast durchgängig betreute, so testet die Dresdner Klinik seit etwa zwei Jahren auch alternative Regimes, in dem die Patienten nur vier Tage pro Woche ab elf Uhr therapiert werden, den Rest der Zeit jedoch zu Hause verbringen. So bleibt Zeit, die gelernten Strategien gegen die Essstörung auch im normalen Alltag zu erproben. Neu ist an dem tagesklinischen Konzept vor allem der pragmatische Anteil. Der normale Umgang mit dem Essen soll wieder geübt, feste Mahlzeitenstrukturen eingehalten werden. Eine Ernährungswissenschaftlerin begleitet und berät die Patienten; sie gehen zusammen Lebensmittel einkaufen, kochen gemeinsam. Ein wichtiger Teil des Gesamtkonzepts ist auch das gemeinsame Essen der Patienten im Restaurant. Die Nachfrage nach der Behandlung ist kontinuierlich angestiegen; 45 Patienten haben das neue Therapiekonzept der Tagesklinik bereits in Anspruch genommen. Viele haben zuvor bei einem Arzt Hilfe gesucht. In der Tagesklinik werden sie während einer vier Wochen dauernden Phase für eine Behandlung motiviert und auf die acht Wochen dauernde Therapie vorbereitet: Sie ist eine Mischung aus Gruppentherapie, Ernährungsberatung und Einzeltherapie, die eine Veränderung der Symptome und der zugrunde liegenden Problembereiche erreichen soll. In anderen Gruppen trainieren die Patienten ihre Selbstsicherheit, ihre Körperwahrnehmung; in zusätzlichen Einzeltherapien wird die Akzeptanz des eigenen Körpers gestärkt. In der Regel werden die Patienten auch danach therapeutisch weiter betreut, ihre Fortschritte am Institut für Klinische Psychologie der TU Dresden weiter evaluiert. Die kostendeckende Behandlung ist ein weiteres Ziel, das in nächster Zeit erreicht werden soll.

Pressostelle der TU Dresden